

Kreuzband heilt schneller

Neue Methode | Mit Hilfe einer Stoßwellen-Therapie soll sich die Reizeit nach einer Kreuzband-OP um bis zu vier Monate verkürzen.

Von David Aichinger

xx Österreicher erlitten im Jahr 2014 einen Kreuzbandriss – eine gefürchtete Diagnose. In den meisten Fällen muss diese Verletzung mit einer Operation behandelt werden, dazu kommt gewöhnlich eine lange Reizeit. Neun bis zwölf Monate dauert es, bis Sportler nach einer Kreuzband-OP wieder kniebelastende Sportarten ausüben können. Genau hier ist nun aber Besserung in Sicht.

Seit mehreren Jahren wird bei der Behandlung von Fersensporen sowie Verkalkungen in der Schulter eine Stoßwellen-Therapie angewandt. Die sorgt für eine bessere Gewebedurchblutung, wodurch Regenerationsvorgänge beschleunigt werden. Dieses Prinzip wurde nun auch für das Knie übernommen.



Begeistert. Knie-Spezialist Patrick Weninger aus Schönkirchen-Reyersdorf. Foto: privat

Bei einer Kreuzband-Operation wird eine körpereigene Sehne – aus der Innenseite des Oberschenkels, aus der Knie-scheiben- (Patellasehne) oder aus der Kniestrecker-Sehne – als Kreuzband-Ersatz verwendet. Durch die verbesserte Durchblutung mit der Stoßwelle wandelt sich dieses Sehngewebe schneller als bisher gewohnt in ein Band um, auch die Einheilung des Transplantats in den Knochen wird beschleunigt. Das neue Kreuzband ist somit früher und stärker belastbar.

Mit Patrick Weninger aus Schönkirchen-Reyersdorf hat auch ein Kniespezialist aus dem Bezirk diese neue Methode schon zur Anwendung gebracht. 51 Sportler, die nach einer Studie des 37-Jährigen nach einer Kreuzband-Verletzung mit Stoßwellen behandelt wurden, waren im Vergleich mit jenen, die keine Stoßwellen erhielten, im Durchschnitt vier Monate schneller „back to sports“. Weninger ist von den Resultaten angetan: „Aufgrund dieser Erkenntnis setzen wir die Stoßwellentherapie nun routinemäßig nach Kreuzband-Operationen bei Sportlern ein.“